

13. Zur generellen Finanzlage der Marktgemeinde Matrei in Osttirol – Zukunftsperspektiven:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Matrei in Osttirol hat in seiner Sitzung vom 30.12.2008 (Budgetsitzung) den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2009 jeweils mit Einnahmen und Ausgaben von Euro 13.851.700,-- im ordentlichen sowie jeweils Einnahmen und Ausgaben von Euro 7.689.000,-- im außerordentlichen Haushalt mit deutlicher Mehrheit genehmigt (Gesamthaushalt je Euro 21.540.700,--).

Mit diesem, von Bgm. LA Dr. Andreas Köll trotz erschwelter Rahmenbedingungen, ausgeglichen vorgelegten Haushaltsvoranschlag 2009, konnte die positive Haushaltsentwicklung der Marktgemeinde der vergangenen Jahre fortgesetzt werden.

Eine Zukunftsperspektive für die Marktgemeinde Matrei stellt – neben dem gesamtwirtschaftlichen Aufwärtstrend – wohl ein mögliches Laufkraftwerk der TIWAG am „Tauernbach“ dar, welches nunmehr – naturschonend - als eines von noch vier größeren Vorhaben in Tirol geplant wird:

Das bisher im „Optionenbericht“ enthaltene Pumpspeicherkraftwerk „Matrei-Raneburg“ wurde von Grundeigentümern, Bevölkerung und Gemeinderat abgelehnt und hat die TIWAG daraufhin – im Auftrag der Tiroler Landesregierung – größere Umplanungen vorgenommen und versucht, ein alternatives Projekt im Einvernehmen mit Grundeigentümern und Bevölkerung zu finden. Dem Vernehmen nach wurde dabei allen Forderungen des Matreier Gemeinderates Rechnung getragen und soll das aktuelle Vorhaben nur mehr als reines Laufkraftwerk, also ohne jedweden Speicher im „Tauern-“ oder „Landecktal“, ohne Ausgleichsbecken und ohne weitere Zuleitung von Seitenbächen realisiert werden. Analog dem, bereits auf Matreier Gemeindegebiet problemlos umgesetzten Laufkraftwerk der TIWAG an der „Schwarzach“, müßte auch am „Tauernbach“ (nur mehr Ausbau der, in der „Proßeggklamm“ bereits bestehenden TIWAG-KW-Standorte) entweder eine direkte Gemeindebeteiligung oder ein „Talschaftsvertrag“ möglich sein. Mit ähnlichen Entschädigungsregelungen wie bei der „Schwarzach“, stellt sich die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtentwicklung der Marktgemeinde Matrei in Osttirol auch in diesem Bereich durchaus positiv dar.

Die aktuellen Ereignisse rund um den Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, so rasch wie möglich einen Umbau des Energiesystems - weg von fossiler, hin zu erneuerbarer Energie - vorzunehmen. Daher muss es auch vordringliches Ziel für das Land Tirol und die Marktgemeinde Matrei in Osttirol sein, im Einvernehmen mit Grundeigentümern und Bevölkerung die Nutzung erneuerbarer Energieträger für die Stromerzeugung verstärkt auszubauen und den Anteil der Stromerzeugung nicht nur aus Photovoltaik, sondern vor allem aus Wasserkraft weiter zu erhöhen, um damit die energiewirtschaftliche Autonomie des Landes sowie die Finanzkraft der Marktgemeinde nachhaltig zu stärken.

Eine Zustimmung zum Ausbau dieses einstufigen Laufkraftwerkes (welchem im Matreier Gemeinderat bereits im Jahre 2003 – damals noch in zweitstufiger Form - einstimmig zur Kenntnis genommen worden ist) stellt somit eine glaubwürdige Mitwirkung an einem „finanziellen Sanierungskonzept“ dar, zu welcher alle Gemeinderatsfraktionen eingeladen sind.

AUS:

Europagemeinde



MARKTGEMEINDE MATREI IN OSTTIROL

Bezirk Lienz - A-9971 - Rauterplatz 1

Amt der
Tiroler Landesregierung - Gemeindeangelegenheiten
Herrn Abteilungsvorstand HR Dr. Helmut Praxmarer

Eduard-Wallnöfer-Platz 3
6020 Innsbruck

Vize-Bürgermeister/Finanzverwaltung

Sachbearbeiter: FVW WD Mag. Michael Rainer
Telefon: 04875/6805-24
Telefax: 04875/6805-31
e-mail: gemeinde@matrei-ost.tirol.gv.at

Matrei in Osttirol, am 23.02.2009

Stellungnahme zur Anfrage des Bundes-Rechnungshofes (RH) vom 05. Jänner 2009,
GZ 103.913/001-S5-6/08 sowie zum, am 28. Jänner 2009 eingebrachten Antrag der „Grünen“
im Tiroler Landtag auf „RH-Prüfung der Marktgemeinde Matrei i.O.“;